NR. 4088

27.09.2018

BÖRSE EXPRESS

Empfehlungen auf www.boerse-express.com

Die aktuellen Analysen von heute

Die Matrix: Kurse, News, Charts, ... - auf einen Blick

Trading-News und -Ideen

MARKT

Zu drei Viertel wird in Wien gemietet.

Foto: Pixabay-mynemesis

Eigentum ist die Sache des Österreichers nicht

In keiner anderen europäischen Stadt wird laut Deloitte Property Index so viel gemietet wie in Wien (77%). Auch bei Wohnbauvorhaben haben die Österreicher die Nase vorn: Hierzulande werden im Durchschnitt die meisten Bauvorhaben initiiert (8,6 Wohnungen pro 1000 Einwohner). Dabei ist eine österreichische Neubauwohnung (2553 Euro/m2) im europäischen noch relativ leistbar - mehr dazu gibt's hier - die Studie hier.

05 **Zertifikat des Monats:** *Erste Group halbiert das voest-Risiko*

Immofinanz *schließt den Verkauf der CA Immo-Beteiligung (26%) ab*

Meldungen in Kürze

Weitere News des Tages

Aktuelle Analysen. Erste Group bestätigt für ***Semperit*** die Empfehlung Reduzieren - und reduziert das Kursziel von 17,0 auf 15,2 Euro - weiter das tiefste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 15,4 Euro - durchschnittliches Kursziel: 20,24 Euro. <

CA Immo (I) hat in Berlin für das sich noch im Bau befindliche Bürogebäude MY.B einen Mietvertrag über rd. 8.500 m² Mietfläche abgeschlossen. Mieter ist die Hypoport AG. Mit Abschluss dieses Mietvertrages ist das Bürogebäude bereits ein Jahr vor Fertigstellung zu rund 57 Prozent vermietet. CA Immo investiert ca. 65 Millionen Euro in das Gebäude in der Berliner Europacity - mehr zur CA Immo gibt's hier. <

Lenzing stoppt den Ausbau der Lyocellfaser-Kapazitäten in Mobile, Alabama (USA). Die steigende Wahrscheinlichkeit höherer Handelszölle, gepaart mit einer möglichen Überschreitung der Baukosten aufgrund des boomenden US-Arbeitsmarktes, hat das Risikoprofil dieses Projektes erhöht, heißt es. Die Lenzing-Gruppe wird ihren Expansionsplan entsprechend anpassen, um die starke Nachfrage nach Lyocellfasern bestmöglich bedienen zu können, heißt es weiters. Dies beinhaltet eine stärkere Fokussierung auf die Erweiterung der Lyocellfaser-Kapazitäten in Prachinburi (Thailand) - mehr zu Lenzing gibt's hier. <

voestalpine hat mit dem Abschluss der Generalsanierung des Großhochofens A in der Steel Division einen weiteren Schritt zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz an ihrem Stahlstandort Linz gesetzt. Nach einer Reparaturphase von 111 Tagen hat das Aggregat, in dem zwei Drittel der gesamten Roheisenmenge von jährlich fünf Millionen Tonnen in Linz produziert werden, heute erfolgreich seinen Betrieb wiederaufgenommen. Im Zuge der sogenannten Zustellung – die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 180 Millionen Euro – kam es zu einer umfassenden Erneuerung des extrem verschleißfesten „Innenlebens", gleichzeitig wurden auch sämtliche dem Hochofen zuzuordnende weitere Betriebsanlagen auf den letzten Stand der Technik gebracht. Weitgehend zeitgleich erfolgte die Zwischenreparatur an einem der beiden Hochöfen in Leoben-Donawitz. <

CA Immo (II) bündelt ihre operativen Immobilienbereiche unter einer neu geschaffenen Führungsebene: Markus Kuttner verantwortet als Head of Real Estate Business Operations AT and CEE die Bereiche Asset und Investment Management sowie Development und Technik in Österreich und Osteuropa, Michael Morgan vereint als Head of Real Estate Business Operations Germany die Bereiche Asset und Investment Management sowie Development im deutschen Kernmarkt. <

CA Immo-CEO Andreas Quint und CFO Hans Volkert Volckens

Valneva hat im Rahmen einer Privatplatzierung von Stammaktien einen Bruttoerlös in Höhe von 50 Mio. Euro generiert. Zwei der Hauptaktionäre des Unternehmens, Groupe Grimaud und MVM Life Science Partners, nahmen an der Platzierung teil. Groupe Grimaud und MVM Life Science Partners zeichneten jeweils 12,0 und 6,0 Prozent der neuen Aktien.
Der Ausgabepreis der neuen Aktien wurde bei EUR 3,75 pro Aktie festgelegt und stellt einen Abschlag von 2,6 % vom volumengewichteten Durchschnittskurs der Unternehmensaktien auf dem regulierten Markt von Euronext Paris in den letzten drei Handelstagen vor der Preisfestsetzung (24. September 2018 bis einschließlich 26. September 2018) dar<

Wiener Privatbank. Vor rund einem Jahr hat die slowakische ARCA-Gruppe entschieden, die Wiener Privatbank zu kaufen. „Die Zustimmung der Behörden liegt aktuell noch nicht vor, daher werden wir unsere Kaufoption für die Wiener Privatbank vorsichtshalber bis 30.06.2019 verlängern", informierte heute Juraj Dvorak, Mitglied der Geschäftsführung der ARCA Gruppe. <

Kommunalkredit hat den First Close für den 'Fidelio KA Infrastructure Debt Fund Europe 1' (Fidelio KA Infra 1) abgeschlossen. Fidelio KA Infra 1 ist der erste Fund,

Gewinneraktien (BE500-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
Hennes & Mauritz AB	10,49
Iliad SA	3,54
Telenet Group Holding	2,68
ALTICE EUROPE NV	1,84
Tullow Oil PLC	1,71
Centrica PLC	1,68
Air France-KLM	1,55
Tate & Lyle PLC	1,47
TUI AG	1,46
HUGO BOSS AG	1,15
Verliereraktien	
Ambu A/S	-12,69
IG Group Holdings PLC	-8,86
ams AG	***-5,00***
ASOS PLC	-4,98
DCC PLC	-4,58
Dufry AG	-3,91
Unione di Banche SpA	-3,63
Deutsche Lufthansa AG	-3,59
easyJet PLC	-3,23
Siltronic AG	-3,16

Meldungen in Kürze II

Weitere News des Tages

den die Kommunalkredit unter dem Dach einer Infrastruktur Debt Plattform begeben hat. Fidelio KA Infra 1 hat in einem ersten Schritt 190 Mio. Euro aufgenommen und damit das Ziel von 150 Mio. übertroffen. In einem Second Close soll das Volumen bis zum Jahresende auf 250 Mio. Euro erhöht werden. Fidelio KA Infra 1 hat eine Laufzeit von 10 Jahren mit einer Verlängerungsoption von 2 mal 2 Jahren und richtet sich an institutionelle Investoren.

» **Internationale Unternehmensnews.** Dem US-Fahrdienstvermittler ***Uber*** kommt ein verschwiegenes Datenleck teuer zu stehen. Im Rahmen eines Vergleichs mit US-Behörden hat das Unternehmen eine Strafe in Höhe von 148 Millionen US-Dollar akzeptiert. Es handelt sich um das bislang höchste Bußgeld, das in einem solchen Fall verhängt wurde. Uber hatte im November 2017 eingeräumt, seit Oktober 2016 einen Cyberangriff verschwiegen zu haben, bei dem Hacker Daten zu rund 50 Mio. Fahrgästen und 7 Millionen Fahrern erbeutet hatten.

Der Autozulieferer ***Hella*** ist überraschend stark in sein neues Geschäftsjahr gestartet. Vor allem die Nachfrage der Autohersteller ließ den Umsatz im ersten Geschäftsquartal bis Ende August um fast zehn Prozent auf knapp 1,8 Milliarden Euro steigen. Der um Sonderposten bereinigte operative Gewinn legte um zwölf Prozent auf 140 Millionen Euro zu. Unter dem Strich ging der Überschuss um rund 16 Prozent auf 95 Millionen Euro nach oben. Analysten hatten bei allen Zahlen mit einem geringeren Anstieg gerechnet.

Der weltgrößte Reisekonzern ***Tui*** hat dem heißen Sommer und dem Preiskampf im Last-Minute-Geschäft getrotzt. Während sein größter Rivale Thomas Cook (Neckermann Reisen) sein Gewinnziel zusammenstreichen musste, bestätigte Tui-Chef Fritz Joussen seine Prognose für das Ende September auslaufende Geschäftsjahr 2017/18. So soll der operative Gewinn (bereinigtes Ebita) abseits von Währungsschwankungen wie geplant um mindestens zehn Prozent steigen.

Der schwedische Modekonzern ***Hennes & Mauritz (H&M)*** macht beim Konzernumbau weiter Fortschritte. Das Unternehmen krempelt seine Logistik um, was den Gewinn belastet. Der Textilhändler hat im dritten Quartal unterm Strich rund 3,1 Milliarden schwedische Kronen (299 Millionen Euro) Gewinn erzielt, etwa 18 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum: Der Aufbau neuer Lieferketten in den USA, Frankreich, Italien und Belgien verursachte Sonderkosten in Höhe von 400 Millionen Kronen.

Der Elektrorollerhersteller **Govecs** verschiebt seinen Börsengang um sechs Wochen. Statt am 2. Oktober streben die Eigentümer des Unternehmens jetzt eine Erstnotiz am 13. November an. Die Zeichnungsfrist für die Aktie wurde bis zum 8. November verlängert.
Govecs begründet den Aufschub mit einer besser als erwarteten Auftragslage. So hat das Unternehmen erst kürzlich eine Absichtserklärung eines Kunden in London erhalten, 6000 E-Roller bestellen zu wollen. Zum Vergleich: 2017 hat Govecs insgesamt 3000 E-Roller verkauft.
Denkbar ist, dass sich damit das Emissionsvolumen erhöht. Bislang ist angekündigt, dass inklusive Mehrzuteilungsoption 75 bis 90 Millionen Euro fließen sollen.<

» **Aktien im Fokus.** Konkurrenz erschwert ***Delivery Hero*** das Geschäft.

» **Problemfall Argentinien.** Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Finanzhilfe an Argentinien um 7,1 auf 57,1 Milliarden US-Dollar ausgeweitet. Bis Ende 2019 legt der IWF 19 Milliarden US-Dollar für Argentinien aus, die restlichen 38,1 Milliarden sollen bis Ende 2021 zur Stabilisierung des südamerikanischen Landes dienen.<

Foto: TUI

» **Zinserhöhung.** Die Notenbank ***Indonesiens*** hat ihren Leitzins das fünfte Mal in nur wenigen Monaten angehoben. Der Zins für einwöchiges Zentralbankgeld steigt um 0,25 Punkte auf 5,75 Prozent. < >APA/Reuters/dpa-AFX/Bloomberg/red<

Gewinnerbranchen (BE500-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
...Gas & Oil Index	1,48
...Computer Services	1,03
...Hardware & Software	1,00
...Metals And Mining	0,92
...Industrial Products	0,91
...Steel Index	0,62
...Banks And Financial Services Index	0,47
...Commercial Services	0,39
...Insurance Index	0,36
...Pharmaceuticals	0,35
Verliererbranchen	
...Tobacco Index	-0,87
...Machinery Index	-0,68
...Chemicals Index	-0,44
...Consumer Products	-0,44
...Transportation	-0,38
...Telecom Equipment	-0,31
...Water Index	-0,28
...Diversified Index	-0,18
...Food Index	-0,18
...Beverages Index	-0,14

Impressum ***BÖRSE EXPRESS***

MEDIENEIGENTÜMER Styria Börse Express GmbH, Molkerg. 4/2, 1080 Wien
INTERNET www.boerse-express.com **PHONE** 01/236 53 13 **SALES** 0664/75589787
EMAIL redaktion@boerse-express.com **ABO** www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill) **LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT** Ramin Monajemi **REDAKTIONS-LEITUNG** Mag. Harald Fercher (hf), **PRODUKTION** Herbert Hütter
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwieger **CHARTS** TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Fur die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich fur den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige **AGB** hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

boerse-express.com

WO: Wiener Börse, Wallnerstr. 8, 1010 Wien
WANN: Mi, 10. Oktober 2018, 09:00 - 14:00 Uhr

B2B ROADSHOW #52

Erfolgreiche Strategien für Finanzdienstleister

FinanzAdmin und Börse Express laden qualifizierte Kapitalmarktteilnehmer zum Talk in die Wiener Börse:

Programm:

- Finanzadmin, Martin Eberhard, Vorstand:
"Bessere Ergebnisse mit weniger Zeit und mehr Spaß"

- Immofinanz, Bettina Schragl, Investor Relations:
"Die Immobilienaktie"

- Robert Beer Investment, Matthias Herold, Direktor:
"Entspannte Kunden und 6% p.a."

- Advisory Invest, Gregor Nadlinger, Fondsmanager:
"MPP, Mehr positive Performance"

- Nova Funds: Andreas Bischof, Fondsmanager:
"Megatrend Gesundheit: Überrendite mit Langweilern"

- HSBC, Matthias Hüppe, Direktor:
"Massgeschneiderte Anlagezertifikate auf Knopfdruck"

Anmeldung
Freier Eintritt
für Finanzdienstleister und qualifizierte Marktteilnehmer mit Email an:
office@boerse-express.com
Betreff: Roadshow 52

FINANZADMIN

boerse-express.com

Anzeige

ZERTIFIKAT DES MONATS SEPTEMBER

Halbiertes Risiko

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung V: Erste Group stülpt über die als sehr chancenreich geltende voestalpine-Aktie ein Express-Zertifikat; halbiert dabei die Risken und bietet fixe 4,25 Prozent.

Die voestalpine darf mit Fug und Recht ein österreichischer Paradebetrieb genannt werden. Nicht viele Europäer haben es geschafft, sich in einem Commodity-Geschäft erfolgreich am Markt zu etablieren. Wobei das Wort Commodity bei der voestalpine kaum mehr passt. Der Rohstoff ist zwar Stahl und wird in eigenen Hütten erzeugt, aber auch innerhalb des Konzern hochwertig weiterverarbeitet. Heute ist die voestalpine ein in seinen Geschäftsbereichen weltweit führender Technologie- und Industriegüterkonzern mit kombinierter Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz. Und zählt mit seinen qualitativ hochwertigen Produkt- und Systemlösungen aus Stahl und anderen Metallen zu den gefragten Partnern der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie, sowie weltweit der Luftfahrt-, Öl- und Gasindustrie. Was sich in den Vorjahreszahlen (per Ende März) zeigte: Das Ergebnis nach Steuern legte gegenüber dem Jahr davor um 55 Prozent auf 817,9 Mio. Euro zu, der Umsatz erhöhte sich um 14 Prozent auf 12,9 Mrd. Euro. Im gerade erst angelaufenen Geschäftsjahr 2018/19 will die voestalpine ihr operatives Ergebnis „in etwa auf dem Niveau des Vorjahres" halten. Dies, obwohl heuer ein Jahrzehnteereignis ansteht: eine turnusmäßig Hochofen-Großreparatur, die etwa alle 14 Jahre fällig ist und normalerweise 100 bis 110 Tage dauert. Der Eingriff verschlingt Investitionen in Höhe von 180 bis 185 Mio. Euro und drückt den Gewinn um 150 Mio. Euro.

Trotzdem zählt die voestalpine heuer bis dato zu den schlechtesten Aktien des Wiener Marktes. Die Aktie verlor ein knappes Viertel an Wert, was Analysten auch auf Gewinnmitnahmen nach den starken Jahren zuvor zurückführen - von Anfang 2016 bis Ende 2017 legte die Aktie knapp 150 Prozent zu; und auf die Verunsicherung des Marktes rund um den Zollstreit zwischen den USA und dem Rest der Welt. Wobei Analysten mittlerweile der Überzeugung sind, dass hier vom Markt eindeutig überreagiert wurde (der aktuelle Kurs liegt unter allen Kurszielen). Dies auch, nachdem die letzte Großinvestition der voestalpine, als ob sie's geahnt hätte, in den USA (Texas) vonstatten ging - womit die direkten Auswirkungen eines eventuell eskalierenden Zollstreits überschaubar sein sollten. Von einer globalen Abschwächung als Folge könnte sich die voestalpine natürlich trotzdem nicht vollends abkoppeln.

Foto: Pixabay/skeeze

Heißt, die Chance auf steigende Kurse ist vorhanden, es gibt aber auch Risken. Anleger, die diese Risken gern abfedern würden, bietet die Erste Group ein Produkt zur Zeichnung an - eine teilgeschützte Express-Anleihe mit fixer Verzinsung.

So funktioniert's. Bei diesem Express-Zertifikat tauschen Anleger die theoretische Möglichkeit auf Kursgewinne gegen einen fixen Zinskupon in Höhe von 4,25 Prozent pro Jahr. Die Laufzeit des Produkt liegt bei maximal vier Jahren. Maximal, da am jährlichen Bewertungstag immer der dann aktuelle Kurs der voestalpine-Aktie mit ihrem Startkurs (Basispreis) verglichen wird. Liegt der Kurs gleich oder darüber, endet die Laufzeit automatisch und Anleger bekommen neben dem Zinskupon auch die Nominale zu 100 Prozent retourniert. Andernfalls, egal wo der Aktienkurs steht, verlängert sich die Laufzeit um ein Jahr. Nach diesem Jahr wird wieder verglichen. Das geht maximal bis 2022, dann gilt all das auch, wenn der Aktienkurs bei mehr als der Hälfte seines Startwerts notiert. Wenn nicht, gibt's zwar weiter den Zinskupon, doch statt der Nominale wird die zwischenzeitlich (deutlich) gefallene Aktie ins Depot geliefert. Dann kann der Verlust realisiert, oder auf bessere Zeiten gehofft werden...<

INFO *ERSTE GROUP FIX KUPON EXPRESS ANLEIHE AUF VOESTALPINE AG*

ISIN: AT0000A230R9
Emittentin: Erste Group
Produkt: Express-Anleihe
Nominale: 1000 Euro
Basiswerte: voestalpine
Kursfixierung: 27.09.2018
Fälligkeit: 28.09.2022
Kupon: 4,25%
Basispreis: 100%
Rückzahlungsbarriere: 100%
finale Rückzahlungsbarriere: 50%
Abwicklung (bei 'Misserfolg'): Aktienlieferung

mehr zum Produkt

onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking
HSBC
Deutsche Bank X-markets
ERSTE Group
BNP PARIBAS
Raiffeisen CENTROBANK
COMMERZBANK
SOCIETE GENERALE

VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Deep Express-Zertifikate auf Bayer und Daimler

Die Kurse der beiden DAX-Werte Bayer (ISIN: DE000BAY0017) und Daimler (ISIN: DE0007100000) entwickelten sich in den vergangen 12 Monaten wesentlich schwächer als der DAX-Index. Während sich der DAX derzeit im Jahresvergleich mit 2 Prozent im Minus befindet, müssen sich die Inhaber der Daimler-Aktie mit einem Kursverlust von 13 Prozent abfinden. Die Bayer-Aktie liegt nach dem neuesten Kurseinbruch wegen des Glyphosat-Urteils sogar mit knappen 30 Prozent im Minus.

Glaubt man den Expertenanalysen, in denen die Aktien auf den aktuellen Niveaus zumeist als kaufens- oder zumindest haltenswert angesehen werden, dann könnte eine Investition in Strukturierte Produkte, wie beispielsweise in die aktuell zur Zeichnung angebotenen Deep Express-Zertifikate der Landesbank Baden Württemberg auf die Bayer- und die Daimler-Aktie interessant sein.

30% und 35% Sicherheitspuffer, sinkende Rückzahlungsschwellen. Der am 16.10.18 festgestellte Schlusskurs der Bayer-Aktie wird als Startwert für das Deep Express-Zertifikat (ISIN: DE000LB1XRT7) fixiert. Bei 70 Prozent wird die Barriere liegen. Wenn die Bayer-Aktie am ersten Bewertungstag (15.11.19) auf oder oberhalb des bei 90 Prozent des Startwertes angebrachten vorzeitigen Rückzahlungslevels notiert, dann wird das Zertifikat mit 100 Prozent plus der Zinszahlung in Höhe von 4,40 Prozent vorzeitig zurückbezahlt. Notiert die Aktie an diesem Tag unterhalb des vorzeitigen Rückzahlungslevels, dann verlängert sich die Laufzeit des Zertifikates zumindest bis zum nächsten Bewertungstag (20.11.20). Befindet sich der Aktienkurs an diesem Stichtag oberhalb der mittlerweile auf 85 Prozent des Startwertes reduzierten Tilgungsschwelle, dann wird die vorzeitige Rückzahlung des Zertifikates mit 108,80 Prozent des Nennwertes erfolgen. Auch an den verbleibenden Bewertungstagen wird sich die Tilgungsschwelle um jeweils 5 Prozent reduzieren.

Läuft das Zertifikat mangels vorzeitiger Tilgung bis zum letzten Bewertungstag (17.11.23), dann wird es bereits dann mit dem Höchstbetrag von 1.220 Euro zurückbezahlt, wenn der Aktienkurs an diesem Tag auf oder oberhalb der bei 70 Prozent des Startwertes liegenden Barriere notiert.

Foto: Bayer

Befindet sich der Aktienkurs an diesem Tag unterhalb der Barriere, dann wird das Zertifikat mittels der Lieferung einer am 16.10.18 errechneten Anzahl von Bayer-Aktien getilgt.

Dieses Zertifikat und das identisch funktionierende Zertifikat auf die Daimler-Aktie mit 35 Prozent Sicherheitspuffer, 5,7 Prozent Jahresrenditechance (ISIN: DE000LB1XRU5) kann noch bis 16.10.18 gezeichnet werden.

ZertifikateReport-Fazit: Die Deep Express-Zertifikate auf die Bayer- und die Daimler-Aktie ermöglichen Anlegern in spätestens fünf Jahren und zwei Monaten bei Aktienkursrückgängen von bis zu 30 bzw. 35 Prozent attraktive Seitwärtsrenditen. <

ANLAGE-IDEE:
ERHOLUNG FÜR SILBER
Mehr dazu hier

ANLAGE-IDEE:
SAP - WIE WEIT TRÄGT DIE RALLY?
Mehr dazu hier

ANLAGE-IDEE:
AMAZON - FORTSETZUNGSSIGNAL
Mehr dazu hier

ANLAGE-IDEE: BLACKROCK ERSCHLIESST POTENZIAL VON MEGATRENDS MIT THEMENFONDS
Mehr dazu hier

onemarkets by UniCredit Corporate & Investment Banking
HSBC
Deutsche Bank X-markets
ERSTE Group
BNP PARIBAS
Raiffeisen CENTROBANK
COMMERZBANK
SOCIETE GENERALE

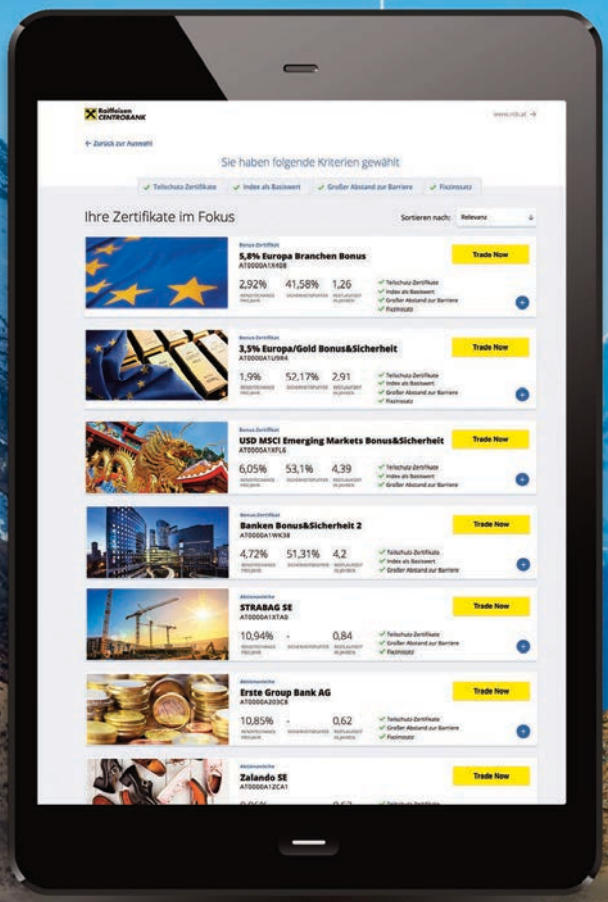
Es war nie leichter,
Zertifikate zu finden.

ZertifikateFinder.at

Schritt 1: Tour starten

Schritt 2: Kriterien auswählen

Schritt 3: Zertifikat finden



Zertifikate von
Raiffeisen CENTROBANK

Anzeige

VON NATALIE DUMMER
RECHTSANWALTSANWÄRTERIN UND EXPERTIN FÜR STIFTUNGSRECHT BEI PHH RECHTSANWÄLTE

Register der wirtschaftlichen Eigentümer – Einschränkung der Einsicht

Mit dem Inkrafttreten des Wirtschaftliche Eigentümer Registergesetzes (WiEReG) sind Gesellschaften, Stiftungen und andere Rechtsträger verpflichtet, ihre wirtschaftlichen Eigentümer zu erheben und dem eigens geschaffenen Register der wirtschaftlichen Eigentümer zu melden. Sowohl die Definition des wirtschaftlichen Eigentümers als auch der Kreis der Einsichtsberechtigten sind weit gefasst.

Vor allem Privatstiftungen sind dadurch stark betroffen, weil Daten zu Stiftern, Begünstigten und unter Umständen besonders einflussreichen Stiftungsbeiräten nunmehr der öffentlichen Einsichtnahme zugänglich gemacht werden müssen. Dies ist bei dieser Rechtsform bedenklich, weil sie typischerweise zur Erb- und Unterhaltsregelung bei umfangreichen Vermögensmassen genutzt wird. Davon abgesehen, dass in den höchstpersönlichen Lebensbereich eingegriffen und sensible Erb- und Unterhaltsangelegenheiten teilweise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden müssen, steigt darüber hinaus das Risiko der Betroffenen und deren Angehörigen, Opfer von Strafdelikten zu werden.

„Seit 15. August 2018 ist das Register der wirtschaftlichen Eigentümer Realität. Ab 1. Oktober kann die Einsicht in das Register eingeschränkt werden."

Neu: Einschränkung möglich. Dank einer Gesetzesnovelle gibt es ab 1.10.2018 zum Schutz der wirtschaftlichen Eigentümer die Möglichkeit, die Einsicht in das

UND WOLFRAM HUBER,
PARTNER BEI PHH RECHTSANWÄLTE

Register bei Vorliegen von „überwiegenden, schutzwürdigen Interessen" einzuschränken. Als besonders schutzwürdiges Interesse gilt auf jeden Fall Minderjährigkeit und Geschäftsunfähigkeit der wirtschaftlichen Eigentümer. Darüber hinaus können auch andere Gründe eine Einschränkung rechtfertigen. Hier ist jedoch erforderlich, nachzuweisen, dass die Einsichtnahme den wirtschaftlichen Eigentümer einem unverhältnismäßig hohen Risiko aussetzen würde, Opfer einer Straftat zu werden, wie z.B. Betrug, Entführung, Erpressung, Nötigung, beharrliche Verfolgung oder gefährlicher Drohung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Straftaten muss deutlich höher erscheinen, als bei durchschnittlichen wirtschaftlichen Eigentümern in vergleichbarer Position, etwa weil in der Vergangenheit bereits Straftaten gegen den wirtschaftlichen Eigentümer oder nahe Angehörige verübt oder angedroht wurden. Der bloße Umstand des Bekanntwerdens reicht im Allgemeinen nicht.

Die Möglichkeit zur Einschränkung besteht im Zusammenhang mit sämtlichen Rechtsträgern. Jedoch schließt der Umstand, dass sich die Daten bereits aus anderen öffentlichen Registern wie etwa dem Firmenbuch ergeben, ein schutzwürdiges Interesse aus. In der Praxis werden daher primär wirtschaftliche Eigentümer von Stiftungen, nämlich Stifter und Begünstigte, die Einschränkung auch tatsächlich nützen können.

Was bewirkt die Einschränkung? Die Einschränkung bewirkt, dass in Registerauszügen grundsätzlich keine Daten über den wirtschaftlichen Eigentümer, sondern lediglich ein Hinweis auf die Einschränkung der Einsicht aufscheint. Sie wirkt für die Dauer von 5 Jahren, bei Minderjährigen bis zur Erreichung der Volljährigkeit.

Es bleibt zu hoffen, dass sich die Registerbehörde den – oftmals enormen – Risiken der Publizität insbesondere wirtschaftlicher Eigentümer von Stiftungen aufgrund des typischen Zwecks dieser Rechtsform bewusst ist und die Schutzmöglichkeit dieser Personen nicht durch eine zu restriktive Genehmigungspraxis aushöhlt. <

Likeit wie bereits 11.000 Facebook-User

Börse Express auf Facebook

boerse-express.com

Einfach investieren und wieder aussteigen. Mit Rohstoff-Zertifikaten von HSBC.

Erhalten Sie den Glanz in Ihrem Depot – mit Rohstoff-Zertifikaten von HSBC.

- Anlagezertifikate und Hebelprodukte auf Edelmetall- oder Rohstoff-Kontrakte
- Anleger sollten die Währungsrisiken bei Rohstoffen berücksichtigen
- Funktionsweise, Transaktionskosten und Verlustrisiken sind zu beachten

Emittent: HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Kostenfreie Infoline 0800 4000 910
Hotline für Berater +49 211 910-4722
zertifikate@hsbc.de

www.hsbc-zertifikate.de

HSBC

Verantwortlich für diese Anzeige ist HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Die hierin enthaltenen Produktinformationen stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf der darin besprochenen Wertpapiere dar und können eine individuelle Anlageberatung durch die Hausbank nicht ersetzen. Den Basisprospekt, die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter zu diesen Produkten erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de.

Anzeige